

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 21 (1963)

Artikel: Blütenzweig

Autor: Feier, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blütenzweig

Gedicht von Otto Feier

Blüte, Blüte schwankt im Wind,
leise wogend auf und nieder.
Jede ist ein Frühlingskind,
das dir hell entgegenlacht
und geboren aus der Nacht
strahlt in blendendweißem Mieder.

Lichtumglänzt, mit goldnem Saum,
kommst du durch den Weg gegangen.
Bleibst wie trunken stehn beim Baum,
ziehst zu dir herab den Ast
mit der schweren Blütenlast
und vergräbst drin deine Wangen.

Weisse Blütenbrandung bricht
sich an deiner Wangen Hügel
und verklärt dein Angesicht.
Glückergfüllt bis an den Rand,
hältst du selig in der Hand
deines Lebens goldne Zügel.

Blüte, Blüte bist du mir
meines Daseins helles Glänzen.
Als mein tägliches Brevier
steigst du aus der Nächte Schlucht,
tief in meines Herzens Bucht,
und es fallen alle Grenzen.

Siehe Begegnung mit dem Dichter, Seite 11